



Kindergottesdienst zur Passionszeit (Liberia)

Unter dem Thema „Bei Jesus hat Gewalt nicht das letzte Wort“ liegt hier ein Kindergottesdienst vor, der das Passionsgeschehen mit dem Thema Friedensarbeit in Liberia anhand des Patronenkreuzes verbindet.

Bibelstelle (Micha 4, 3)

„Sie werden ihre Schwerter zu Pflugscharen machen und ihre Spieße zu Sicheln machen. Es wird kein Volk gegen das andere das Schwert erheben, und sie werden hinfort nicht mehr lernen, Krieg zu führen“.

mit Bezug auf Johannes 18, 10

¹⁰ Simon Petrus aber hatte ein Schwert und zog es und schlug nach dem Knecht des Hohenpriesters und hieb ihm sein rechtes Ohr ab. Und der Knecht hieß Malchus.

und Matthäus 26, 51-52

⁵¹ Und siehe, einer von denen, die bei Jesus waren, streckte die Hand aus und zog sein Schwert und schlug nach dem Knecht des Hohenpriesters und hieb ihm ein Ohr ab.

⁵² Da sprach Jesus zu ihm: Stecke dein Schwert an seinen Ort! Denn wer das Schwert nimmt, der soll durchs Schwert umkommen.

Symbol: Patronenkreuz aus Liberia



Ein solches Patronenkreuz ist in der Sammelmappe „UTT - Under the Tree – Praxismaterial für den Kindergottesdienst“ enthalten.

Bestellmöglichkeit am Ende des Entwurfs.

Eingangssegnen/Begrüßung

Wir feiern unseren Kindergottesdienst im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

[Freie Begrüßung, wie normalerweise üblich]

Eingangslied:

Herr, ich werfe meine Freude wie Vögel an den Himmel
(siehe Anhang)

oder:

Wir sind eingeladen zum Leben, unser Gastgeber ist Gott
(Kindergesangbuch Nr. 205)

Kinderglaubenskenntnis

- L Wir glauben, dass Gott uns lieb hat. Wir vertrauen auf ihn und sprechen gemeinsam:
- L Ich glaube an Gott.
Er ist wie ein Vater und eine Mutter.
- G **Ich glaube an Gott.**
Er ist wie ein Vater und eine Mutter.
- L Er hat die ganze Welt und auch mich erschaffen.
- G **Er hat die ganze Welt und auch mich erschaffen.**
- L Ich glaube an Jesus Christus, seinen Sohn.
- G **Ich glaube an Jesus Christus, seinen Sohn.**
- L Er versteht alle meine Sorgen. Ich weiß: er hat mich lieb.
- G **Er versteht alle meine Sorgen. Ich weiß: er hat mich lieb.**
- L Für mich ist er am Kreuz gestorben und vom Tode auferstanden.
- G **Für mich ist er am Kreuz gestorben und vom Tode auferstanden.**
- L Ich glaube an den heiligen Geist.
Er ist Gottes gute Kraft in meinem Leben.
- G **Ich glaube an den heiligen Geist.**
Er ist Gottes gute Kraft in meinem Leben.
- L Durch die Taufe bin ich Gottes Kind und gehöre zur Gemeinschaft der Kirche.
- G **Durch die Taufe bin ich Gottes Kind und gehöre zur Gemeinschaft der Kirche.**



Erzählung

Während wir heute in unserer Kirche [unserem Gemeindehaus...] Kindergottesdienst feiern, feiern Kinder auch an anderen Orten dieser Welt Gottesdienst. Zum Beispiel in Liberia, einem Land in Afrika. Dort hat jetzt die Regenzeit noch nicht begonnen, und so sitzen die Kinder in einem Halbkreis auf dem Boden um einen großen Baum, der ihnen in der Hitze angenehmen Schatten spendet. „Sunday School“ heißt dort der Kindergottesdienst, auch wenn die Kinder da noch viel lieber hingehen als in die Schule.

„Das finde ich ganz schön doof, dass Jesus sich nicht wehrt!“ unterbricht Peewee (*gesprochen Piewie*) seine Sonntagsschullehrerin. „Der wusste doch, dass sie ihn verhaften und kreuzigen wollen. Und die Jünger haben auch nichts gemacht. Also, ich hätte einfach eine Knarre genommen, und alle aus dem Weg geschossen, die dem Jesus etwas tun wollen!“

Grace, die Sonntagsschullehrerin, schaut erschrocken in die Runde. „Was haltet denn ihr anderen von Peeweess Vorschlag?“

[Hier kann je nach Situation etwas innegehalten werden, um den Kindern die Gelegenheit zu spontanen Reaktionen zu geben; diese aber nicht bewerten und nicht in eine Diskussion abschweifen, sondern wieder in die Geschichte einflechten:...]

„Die hatten doch damals noch gar keine Gewehre, da gab's nur Schwerter“, weiß Tumu, die Schwester von Peewee. „Na dann hatten sie eben Schwerter, dann hätte ich denen eben einfach den Kopf abgehauen.“

„Das hätte der Petrus auch fast gemacht“, greift Grace in den Geschwisterstreit ein. „Der hat ein Schwert gezogen und einem Soldaten das Ohr abgehauen.“ „Genau“, sagt Tumu, „und dann hat Jesus ihm das Ohr wieder drangemacht und zu Petrus gesagt: Wer das Schwert nimmt, der wird selbst durch das Schwert sterben.“

„Das stimmt, Tumu“, sagt die Sonntagsschullehrerin Grace. „Als Petrus das Jesus sagen hört, hat er sich wohl an ein Prophetenwort aus der Bibel erinnert: Wenn der Friedenskönig kommt, dann werden die Menschen aus ihren Schwertern nützliche Werkzeuge für die Feldarbeit machen, und kein Volk wird mehr gegen das andere das Schwert erheben, und die Menschen werden nicht mehr lernen, Krieg zu führen. Deshalb wollte Jesus Frieden, und zwar ohne Gewalt. Denn er wusste, dass von Gewalt kein Frieden kommt, sondern nur noch schlimmere Gewalt.“

„Dann sag ich eben gar nichts mehr“, grummelt Peewee vor sich hin. Dass seine Schwester und die Sonntagsschullehrerin sich so einig sind, das passt ihm überhaupt nicht. Und dieses Gerede vom Frieden, das ist doch sowieso was für Mädchen.

Vom Rest der Geschichte bekommt Peewee nichts mehr mit. Stattdessen malt er sich lieber in Gedanken aus, wie er es den Römern und den Hohen Priestern so richtig gezeigt hätte. Peewee rutscht auf dem sandigen Boden etwas hin und her, als er merkt, dass ihn irgendwas in seinen Hintern pickt. „Was ist denn das?“ denkt er sich und sucht im Sand nach dem harten Etwas. Als er es gefunden hat und heimlich in die Hand nimmt, erschrickt er: Eine leere Patronenhülse.

Plötzlich fällt ihm die Geschichte ein, die ihm sein Vater von Onkel John erzählt hat. Den haben die Regierungssoldaten im Bürgerkrieg irgendwo in dieser Gegend erschossen. Einer der Soldaten soll sogar erst 10 Jahre alt gewesen sein. Onkel John war einer der Rebellen, die gegen die Regierung gekämpft haben. Er sagte, dass er für Gerechtigkeit kämpft, doch dann ist alles nur noch schlimmer gekommen. Und jetzt ist er tot. Sollte all das etwa hier passiert sein, an dem Baum, unter dem sie jetzt Kindergottesdienst feiern? Sollte das etwa die Patronenhülse sein, in der die tödliche Patrone steckte? Peewee läuft es ganz kalt über den Rücken.

„Was hast du denn da?“ hört er plötzlich die Sonntagsschullehrerin fragen. „Nichts.“ sagt Peewee, und steckt die Patronenhülse schnell in seine Hosentasche.

Seit diesem Tag trägt Peewee die Patronenhülse immer mit sich in seiner Hosentasche herum. Und wenn er die Hand hineinsteckt, denkt er an Onkel John – und daran, was die Sonntagsschullehrerin Grace über Jesus und die Sache mit den Schwertern gesagt hat.

Vertiefungsgespräch:

Was wird Peewee wohl so alles durch den Kopf gehen?

Was hätten ihr gesagt, als Peewee im Kindergottesdienst gesagt hat, er findet es doof, dass Jesus sich nicht gewehrt hat?

Ging es Petrus vielleicht ganz ähnlich wie Peewee?

Petrus hat sich an eine Bibelstelle erinnert: Aus Schwertern soll einmal nützliches Werkzeug für die Feldarbeit werden („Sie werden aus ihren Schwertern Pflugscharen machen“). Was soll das nach eurer Meinung bedeuten?

[Offene Gesprächsrunde, in der die Kinder frei ihre Meinung äußern. Ziel ist es nicht, die unterschiedlichen Meinungen zu bewerten.]

Gesprächsabschluss mit Patronenkreuz

Ich habe euch so eine Patrone, wie sie Peewee hatte, mal mitgebracht. Es ist eine echte Patrone aus dem Bürgerkrieg in Liberia. Aber etwas wurde an dieser Patrone verändert. Schaut sie euch einmal genau an... Wie hat sie wohl vorher ausgesehen?

[Patronenkreuz herumgeben; Kinder erklären und vermuten lassen, was es mit dieser Patrone auf sich hat, warum sie wohl so verändert wurde, was der, der sie verändert hat, damit sagen wollte; was das mit unserer Geschichte zu tun hat...; Wofür ist das Kreuz ein Symbol? (Zeichen des Todes Jesu am Kreuz und Zeichen des Lebens, dass Gott den Tod und die Gewalt besiegt hat!)]



Friedensgebet

Gott, in unserer Mitte sehen wir das Kreuz.
Menschen aus Liberia haben aus einer Patronenhülse
des Krieges mit ihren eigenen Händen
ein Zeichen des Lebens gemacht.
Wir haben gehört, was Erwachsene
und Kinder dort traurig macht.
Sie haben Verwandte durch den Krieg verloren.
Das tut ihnen weh.
Wir bitten dich: tröste sie und heile sie von ihren Wunden
und schlechten Träumen, von Zorn und Hass.
Du bist der Friedensfürst.
Komm und stifte Frieden in Liberia und auch bei uns,
in unseren Familien, unter unseren Freunden
und Freundinnen.
Danke, dass du uns und allen Menschen hilfst.
Amen.

Vaterunser

Lied:

Ich wünsche dir
(siehe Anhang)

Kollekte könnte Projekt „Under The Tree“ unterstützen
(nähere Informationen zu der Arbeit von UTT sind zu finden im
pädagogischen Länderheft zu Liberia)

Gestalten

- Pappe einer leeren Klopapierrolle
(oder andere rollenförmigen Materialien)
zu einem aufstellbaren Kreuz schneiden/sägen..., bekleben
oder anderweitig bemalen/dekorieren.
- Schwarzweiß-Bilder von verschiedenen Waffen (Messer,
Gewehr, Handgranate...) so ummalen, dass etwas Schönes
oder Nützliches daraus wird, und sie nicht mehr als Waffe
zu gebrauchen sind [div. Kopiervorlagen hierfür sind auf
der CD in der Praxismappe zu finden – Bestellmöglichkeit
am Ende des Entwurfs]

Sendung/Segen

Wenn wir wieder auseinander gehen, dürfen wir darauf
vertrauen, dass Gott uns alle auf unseren Wegen begleitet
und beschützt, Maria und Josef damals genauso wie heute die
Menschen in Liberia und uns hier in Deutschland. Deshalb wol-
len wir uns segnen lassen mit einem Segensgebet aus Afrika:

Gott segne dich.
Er erfülle deine Füße mit Tanz und deine Arme mit Kraft.
Er erfülle dein Herz mit Zärtlichkeit und deine Augen mit
Lachen.
Er erfülle deine Ohren mit Musik und deine Nase mit
Wohlgerüchen.
Er erfülle deinen Mund mit Jubel und dein Herz mit Freude.
Er schenke dir immer neu die Gnade der Wüste:
Stille, frisches Wasser und Hoffnung.
Er gebe uns allen immer neu die Kraft, der Hoffnung ein
Gesicht zu geben.
Es segne dich Gott.

Segenslied

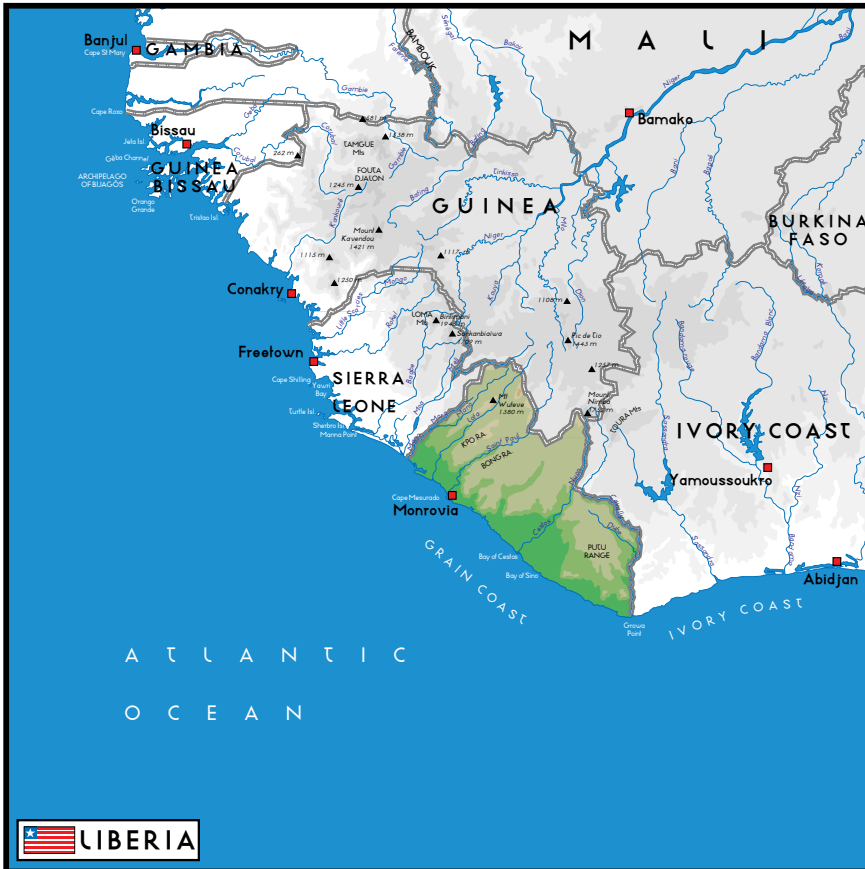
Nkosi sikelel i afrika (siehe Anhang)

Nach dem KiGo

„Mitgebsel“: Für jede(n) ein Patronenkreuz/bzw. gebasteltes
Ergebnis. Dazu ein kleiner Handzettel mit Erklärungen zum
Patronenkreuz auch für die Eltern zu Hause
(ein Vordruck ist auf der CD in der Praxismappe zu finden –
Bezug siehe unten).

Mission EineWelt hat gemeinsam mit dem Landesverband
für Evangelische Kindergottesdienstarbeit in Bayern die
Sammelmappe „UTT – Under the Tree / Praxismaterial für
den Kindergottesdienst“ mit Praxisheft, Pädagogischem
Länderheft zu Liberia, einem Patronenkreuz und einer
CD-ROM mit Bausteinen, Bildern, Karten, einer Powerpoint-
präsentation zu dem UTT-Projekt u. m. herausgegeben, aus
dem auch dieser Kindergottesdienstentwurf stammt.

Sie können die Mappe für 6,50 Euro bei Mission EineWelt
bestellen unter
Telefon: 09874 9-1031
oder per E-Mail unter **medien@mission-einewelt.de**
Stichwort: Under the Tree/Praxismaterial



Liberia liegt im Westen des afrikanischen Kontinents. Bis 2003 war das Land 14 Jahre lang von einem Bürgerkrieg erschüttert, unter dem vor allem die Kinder gelitten haben. Für sie hat die Evangelisch-Lutherische Kirche in Liberia gemeinsam mit Mission EineWelt das Projekt „Under the Tree“ (Unter dem Baum) gegründet.

Herr, ich werfe meine Freude

Text: Fritz Pawelzik
Musik: Fritz Baltruweit
© tvd - Verlag, Düsseldorf

① D E m A F#m Bbm A

1. Herr, ich wer-fe mei-ne Freu-de wie Vö-gel an den Him-mel, die

Nacht ist ver-flat-tert. Ein neu-er Tag von dei-ner Lie-be,

Bbm A D A ③ D E m

Herr, wir dan-ken dir. Ein neu-er Tag

A F#m Bbm A D

von dei-ner Lie-be, Herr, wir dan-ken dir.



Ich wünsche dir

Text: Hans-Jürgen Netz
Musik: Reinhard Horn
© KONTAKTE Musikverlag, Lippstadt

Chord progression: D B \flat m7 Em7 A7

1 Ich wün-sche mir, ich wün-sche dir, dass die Wün-sche sich er - fül - len,

3 D/F# B \flat m7 G A7
wir in Frie - den le - ben al - le Zeit! Ich

5 D B \flat m7 Em7 A7
wün-sche mir, ich wün-sche dir, dass die Wün-sche sich er - fül - len,

7 D/F# B \flat m7 A7 D
wir in Frie - den le - ben al - le Zeit!



Dass die Liebe Gottes mit uns ist

Nkosi Sikelel' iAfrika

Text und Musik: Enoch Sontonga
Deutsch: Eckart Bücken
Musikalische Bearbeitung: Reinhard Horn
© KONTAKTE Musikverlag, Lippstadt

1. Dass die Lie - be Got - tes mit uns ist
Nko - si si - ke - lel' i - A - fri - ka.

3 und dass wir im Frie - den un - sern Weg ziehn,
Ma - lu - pha - kan yisw' up - hon - do Iwa - so.

5 dass wir Freun - de fin - den in der Not: A - men,
Yi - va i - mi - than - da - zo ye - thu. Nko - si

8 seg - ne uns, Gott. A - men, seg - ne uns Gott.
si - ke - le - la, nko - si si - ke - le - la.

2. Dass die Freude Gottes mit uns ist
und dass wir in Freiheit unser'n Weg zieh'n,
dass wir ander'n helfen in der Not:
Amen, segne uns Gott.
Amen, segne uns Gott.

3. Dass der Segen Gottes mit uns ist
und dass uns're Kirche (Schule, Kindergarten,...) ihren Weg zieht,
dass wir zueinander steh'n in Not:
Amen, segne uns Gott.
Amen, segne uns Gott.